

REGI DIE NEUE

carwash
7 Tage/Woche
Ab Fr. 10.-

GRÜNAU GARAGE
B. LEU AG
Flurstrasse 8, 8370 Sirmach | gruenau-garage.ch | 071 966 17 44

steger ag
haustechnik

Wiesentalstrasse 34 8355 Aadorf
Tel 052 368 81 81 www.steger.ag

Heizung Lüftung Sanitär
Erneuerbare Energien 24h-Service

bollinger

Sanitär | Heizung | Solar | Service

www.bollingerag.ch

8356 Ettenhausen-Aadorf 052 521 20 30

Feine Mittagsmenus
Cordon Bleu, Pizza und Pasta
auch mit Hauslieferdienst
071 966 23 33
www.pizzeria-hirschen.ch

über 20 Jahre
WILD Malerei AG
Inhaber: Marcel Wild

Fugenlose Wand- und Bodenbeläge

8372 Wiezikon b. Sirmach • T 071 966 56 73 • F 071 966 56 81
9552 Bronschhofen • maler-wild.ch

Riesenfreude in Bichelsee-Balterswil – Riesenenttäuschung in Eschlikon und Wallenwil

Brigitte Häberli hat es einmal mehr geschafft. Mit hervorragenden 51 209 Stimmen ist sie als Ständerätin bestätigt worden. Gross ist die Freude in ihrer Wohngemeinde Bichelsee-Balterswil, während in Eschlikon und Wallenwil Konsternation vorherrscht, denn der Grüne Nationalratsstz des Eschlikers Kurt Egger geht an die FDP zurück. Allerdings nicht an Hansjörg Brunner aus Wallenwil, sondern an Kristiane Vietze aus Frauenfeld.

Hinterthurgau – Das wunderschöne Herbstwetter lud am Sonntagnachmittag zum Wandern und Spazieren ein. Nicht verwunderlich, dass sich deshalb das von der Dienststelle für Kommunikation des Kantons Thurgau betriebene Wahlzentrum in der Aula der Kantonsschule Frauenfeld erst nach 15 Uhr langsam füllte. Neben zahlreichen Kandidatinnen und Kandidaten für die National- und Ständeratswahlen verfolgten Parteidelegationen, Medienschaffende sowie politisch interessierte Thurgauerinnen und Thurgauer das spannende Geschehen. Auf die Hoffnung folgte bei den einen die Freude und bei den anderen die Enttäuschung. Der Wahlsonntag machte einmal mehr deutlich: In der Politik liegen Siege und Niederlage nahe zusammen. Während die einen zufrieden mit ihren Ergebnissen waren oder sogar ausgelassen jubeln durften, versuchten die anderen sich selber und den Medien die bittere Tatsache der Nicht- oder gar Abwahl zu erklären.



Hervorragendes Wahlergebnis für unsere Ständerätin. Richard Peter, Mentor der ersten Stunde, gratuliert Brigitte Häberli aufs Herzlichste.

Hervorragende 51 209 Stimmen für Brigitte Häberli

Schon früh war klar, dass die amtierende Ständerätin Brigitte Häberli (Mitte) und ihr Kollege Jakob Stark (SVP) auch in Zukunft den Kanton Thurgau im Stöckli vertreten werden. Brigitte Häberli vereinte 51 209 Stimmen auf sich, für Jakob Stark votieren 46 126 Wählerinnen und Wähler. Stefan Leuthold von der GLP erzielte 19 290 Stimmen, Kristiane Vietze kam auf 17 665 Stimmen. Brigitte Häberli zeigte sich glücklich und dankbar über das hervorragende Ergebnis und das Vertrauen, welches sie aus allen Lagern immer wieder spüren dürfe. Mit grosser Motivation freue sie sich auf die nächsten vier Jahre. Zum weiteren Miteinander mit ihrem Kollegen Kobi Stark meinte sie: «Wir gehören zwar unterschiedlichen Parteien an, im Ständerat reden wir aber nicht darüber, sondern nur über die Stände. Wir können beide überparteiliche Allianzen schmieden und haben Respekt vor Andersdenkenden.»



Der enttäuschte Kurt Egger.

Schlappe für die Grünen und Kurt Egger

Völlig überraschend gewann vor vier Jahren Kurt Egger im Zuge der Klimawahl und der grünen Welle den FDP-Sitz von Hansjörg Brunner. Der Präsident der Thurgauer Gewerbeverbandes wollte es nochmals wissen.

Lesen Sie weiter auf Seite 3



Ein Stück vom Himmel

Wallenwil – Beim Betrachten der verschiedensten Grün-, Gelb-, Rot- und Brauntönen des herrlichen, zurzeit voll aktiven «indian summers» kommen mir unweigerlich die Textzeilen von Herbert Grönemeyers Erfolgs-Song in den Sinn: «Ein Stück vom Himmel, der Platz von Gott, es gibt Millionen Farben und jede ist ein eigenes Rot» - Ja, ich liebe diesen Song und ich liebe den Herbst! Seine Farben, seine Gerüche, seine Früchte, diese leise und sanfte Wehmut des Vergänglichen gepaart mit dem letzten kräftigen Aufbäumen der Natur in ihrer perfekten und einzigartigen Schönheit. Ein Altweiber-Sommer-Tag vereint die Stärke der Schöpfung mit der Schwachheit des Vergehens, er zeigt sowohl die graue, eher düster und melancholisch angehauchte Kahlheit eines von Nebel und Tau geprägten (Tages-) Beginns als auch den Sieg des Lichts über die Dunkelheit in Form der guldernen, warmen Herbstsonne, die mit ihrer Strahlkraft nicht nur das in sämtlichen Rot-, Gelb- und Brauntönen schimmernde Blattwerk, sondern auch die Herzen der Erdbewohner zum Strahlen bringt. Das weich raschelnde Laub unter den Fusssohlen auf einem entschleunigenden «Fall-Stroll», eine sanft wärmende Marroni-Tüte in den bereits leicht fröstelnden Händen,

ein in warmem Gelbton die Nase kitzelnder Heliosstrahl im rotbäckigen Gesicht oder eine Tasse heiss dampfender und lieblich duftender Tee am heimelig anmutenden Kaminfeuer – oh Herbst, da wird selbst der Wortlegastheniker beinahe zum Dichter und Lyriker. Auch für begnadete FotografInnen wie Nicole Keller aus Wallenwil bietet die dritte Jahreszeit eine Fülle an fantastischen und berührenden Motiven, wie sie uns mit ihren aktuellsten Lichtbildern einmal mehr beweist. Tautropfen, die sich auf Blüten und Spinnennetze legen und wie Kristalle im Morgenlicht funkeln und mystische Nebelschwaden, die heimische Felder und Dörfer in verwunschene Märchenlandschaften verwandeln, bringen unsereins immer wieder zum Staunen. Peter Pratsch sagte einst «So wie die ersten Sonnenstrahlen den frühen Morgentau in den schillerndsten Farben erstrahlen lassen, genauso erhellen freundliche Worte die Seele eines Menschen» und Grönemeyers Lied endet mit den Worten: «Die Erde ist freundlich, warum wir eigentlich nicht?» - Lassen Sie uns doch freundlich sein, zu unseren Mitmenschen aber vor allem auch zur Mutter Natur und ihrer unvergleichlichen, einzigartigen Schönheit.

Text: Karin Pompeo Bilder: Nicole Keller, Wallenwil

WITZ DES TAGES



Was sagte der Baustellenleiter bei der Grundsteinlegung für den Turm von Pisa? «An die Arbeit, Männer! Wird schon schief gehen!»

Münchwilerinnen und Münchwiler sagen Ja

Münchwilen – Am vergangenen Sonntag stimmte die Münchwiler Bevölkerung über die Initiative «Zonenplan und Baureglement an die Urne» ab. Mit 1126 Ja- zu 219 Nein-Stimmen wurde die Initiative deutlich angenommen. Die Stimmbeteiligung lag bei 38.53 Prozent.

bkk ■

Sanierung Wittenwilerstrasse

Aadorf – Auf der Wittenwilerstrasse in Aadorf sind dringliche Massnahmen notwendig. Im Rahmen eines Sofortmassnahmepakets wird der zirka 470 Meter lange Streckenabschnitt durch das kantonale Tiefbauamt instand gestellt. Für die Ausführung der gesamten Bauarbeiten wird mit einer Bauzeit – bei entsprechender Witterung – noch bis am kommenden Donnerstag, 26. Oktober, 17 Uhr, gerechnet. Der entsprechende Streckenabschnitt ist während den Bauarbeiten komplett für den Verkehr gesperrt. Bei unsicherer Witterung kann es zu Verschiebungen kommen.

bkk ■

www.samariter.ch

IMPRESSUM REGI Die Neue

Genossenschaft REGI Die Neue
Kettstrasse 40, 8370 Sirmach
Tel. 071 969 55 44, info@regidieneue.ch

Verlag/Redaktion

redaktion@regidieneue.ch
Patrick Bitzer (pb)
Geschäftsführer/Verlagsleiter
Peter Mesmer (mes) Chefredaktor
Brigitte Kunz-Kägi (bkk), Redaktorin
Ilaria Fosca (ila), Redaktorin
Karin Pompeo (kp), Redaktorin

Erscheinungsweise

Jeden Dienstag und Freitag

Redaktions- und Inseratschluss

Dienstagsausgabe: Sonntag, 19 Uhr
Freitagsausgabe: Mittwoch, 19 Uhr

Jahresabos

Genossenschafter: CHF 120.–
Ohne Anteilschein: CHF 140.–

Inserate/Todesanzeigen

inserter@regidieneue.ch
Fabian Eberli,
Kundenberater
Sachbearbeiter

Produktion

Fairdruck AG
Kettstrasse 40
8370 Sirmach



Thurgauer Gewerbe weiterhin gut vertreten in Bern

Der Thurgauer Gewerbeverband freut sich, dass von den 15 von ihm unterstützten Kandidatinnen und Kandidaten sieben die Wahl in das eidgenössische Parlament geschafft haben.

Region – Die Präsidentenkonferenz des Thurgauer Gewerbeverbandes hatte im Frühsommer 15 Persönlichkeiten die Unterstützung für die National- und Ständeratswahlen zugesichert. Nun wurde die Ernte eingefahren. Fünf dieser Kandidatinnen und Kandidaten haben die Wahl in den Nationalrat geschafft: Diana Gutjahr (SVP), Christian Lohr (Die Mitte), Pascal Schmid (SVP), Manuel Strupler (SVP) und Kristiane Vietze (FDP).

Leider die Wahl nicht geschafft hat Hansjörg Brunner, Präsident des Thurgauer Gewerbeverbandes TGV. «Ich bedaure dies sehr, aber meine Arbeit für ein starkes Gewerbe geht weiter. Im Thurgau und mit guten Drähten nach Bern.»

Garant für eine gewerbefreundliche Politik

Im Stöckli wird der Kanton Thurgau weiterhin von den bisherigen Ständerätin Brigitte Häberli-Koller (Die Mitte) und Ständerat Jakob Stark (SVP)

vertreten, die beide im ersten Wahlgang bestätigt wurden. Auch sie wurden vom TGV unterstützt und sind in der kleinen Kammer weiterhin Garant für eine gewerbefreundliche Politik.

Der Thurgauer Gewerbeverband gratuliert den Gewählten und wünscht Ihnen bereits heute einen guten Start unter der Bundeshauskuppel. Allen unterstützten Kandidatinnen und Kandidaten dankt der Gewerbeverband für ihr grosses Engagement zugunsten des Thurgauer Gewerbes.

Der Thurgauer Gewerbeverband (TGV) ist der grösste Wirtschafts- und Arbeitgeberverband im Kanton Thurgau und vertritt die Interessen von 6851 Klein- und Mittelunternehmen. Als Dachorganisation von 35 regionalen Berufsverbänden und 30 lokalen Gewerbevereinen setzt sich der TGV für bessere wirtschaftliche Rahmenbedingungen und eine KMU-freundliche Politik ein und fördert die Berufsbildung und das freie Unternehmertum.

eing. ■

Die Wetterschmöcker vom Murgtal

So launisch wie manchmal das Wetter ist, so abwechslungsreich wird der Unterhaltungsabend des Jodelchörli Murgtal am kommenden Samstag sein.

Aadorf – Dafür stehen echte Spezialisten wie die «Wetterschmöcker vom Murgtal» auf der Bühne und geben Auskunft und gute Tipps. Und das alles gibt es ohne elektronische Hilfsmittel, aber dafür mit viel Erfahrungswerten und grossen Beobachtungsgaben. Das Wetter zeigt sich schon «Ame schöne Morge» und damit haben wir bereits «Egshänkte Tag». Es ladet uns ein zum Singen, mit dem «Siloballe-Blues». Wie schön ist doch ein Sommerspaziergang im kühlen Wald mit dem «Waldfriede-Jutz». Zum Sommer gehört auch mal eine «Gwitternacht» mit Blitz und Donner. Der Weg führt uns weiter mit schönen Gedanken mit der «Läbesziit» und erzählt von früheren Jugendzeiten «Im Usgang». Wir werden dieses Jahr musikalisch mit dem Weidbrunnen-Echo in die Nacht hinein begleitet, damit auch jedermann/-frau das Tanzbein schwingen kann.

Wir laden Euch, ob Jung oder Junggebliebene, zu unserem jährlichen Unterhaltungsabend des Jodelchörli Murgtal ein. Wie immer haben wir die lange Nacht (Zeitumstellung) vom 28. Oktober und feiern



Jodelchörli Murgtal.

im Gemeinde- und Kulturzentrum in Aadorf. Saalöffnung ist um 18.30 Uhr, damit man die Möglichkeiten hat, sich vorgängig mit einem Essen zu stärken. Das Abendprogramm beginnt um 20 Uhr. Zudem führen wir wie jedes Jahr eine Tombola mit wunderschönen Preisen. Wir freuen uns auf einen schönen und urchigen Abend.

eing. ■

REGI Die Neue

Forum 60+ «Gegen den Novemberblues!»

Menschen ab 60 aus der Gemeinde Eschlikon treffen sich wieder am 2. November um 14 Uhr im evangelischen Kirchenzentrum Eschlikon zum Thema Novemberblues.

Eschlikon – Gast beim Forum 60+, Pia Grob-Hug vom Kneippverein Dussnang, berichtet unter anderem von der wohltuenden Wirkung eines Fussbades.

Gast beim Forum 60+, Roman Buchs von der Drogerie Buchs, Aadorf, gibt Auskunft über die winterfite Hausapotheke! Jetzt das Immunsystem stärken, vor allem auch mit natürlichen Mitteln!

Ausserdem soll auch eine Sitzbänklisch-Wunschliste für die Gemeinde Eschlikon erstellt werden. Und schliesslich kann man bei fröhlichen Liedern und Melodien einen Becher Glühwein und ein Vermicelles-Häppli geniessen, plaudern und so in netter Gesellschaft den Novemberblues vertreiben.

eing. ■

Forum 60+ – Wer sind wir?

Wir sind Frauen und Männer, alle 60+, aus der Gemeinde Eschlikon. Wir haben Lust, uns mit weiteren Personen 60+ einmal im Monat in einer gemütlichen Runde zu treffen, einen Kaffee (oder so) zu trinken und zu plaudern. Weil wir neugierig sind, möchten wir gern zusammen mit anderen Neues kennenlernen und uns austauschen. Darum hat jedes Treffen ein Motto und meistens

ein Impulsreferat. Entstanden ist das Forum 60+ aufgrund einer Idee aus dem Alterskonzept der Gemeinde Eschlikon.

Wir als kleines Freiwilligen-Team kümmern uns jeweils um die Monats-Themen, organisieren den Anlass mit allem Drum und Dran, laden die Leute ein zum Forum 60+, reservieren die Räumlichkeiten und sorgen für die Werbung.



Eine Sammlung mit Schneckenhäuschen im Aadorfer Wald.

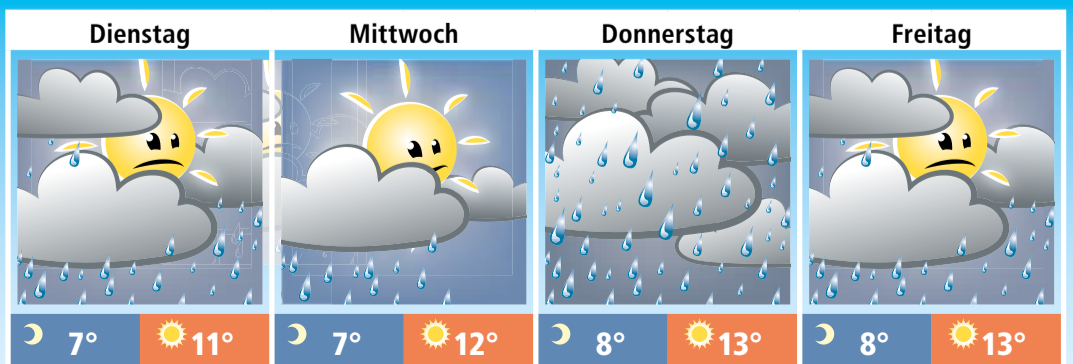
Wunderschöner Herbst

Region – Der vergangene Sonntag lud zum Gang in die Natur ein. Ein Spaziergang im Wald in dieser Jahreszeit bringt vielerlei Naturwunder vor unsere Augen. Pilze in verschiedenen Formen und Farben schiessen aus dem Boden oder wachsen an einem Baumstrunk. Die Blätter an den Bäumen verfärben sich und lassen gerade bei Sonnenschein durch ihre wundervolle Farbenpracht unsere Herzen höherschlagen. Die Natur zeigt sich von ihrer schönsten Seite. Aber auch zum Verweilen im

Wald lädt die Herbstzeit. Da werden Blätter gesammelt zum Basteln, an bewilligten Tagen Pilze gesucht und – Schneckenhäuschen fein säuberlich auf einen Baumstrunk gelegt. Gerade Familien mit Kindern können sich in der freien Natur bewegen und ihrem Nachwuchs auf spielerische Art unsere so herrliche Natur näherbringen. Bestimmt haben viele Waldbesucherinnen und -besucher kurz innegehalten und sich die Sammlung an Schneckenhäuschen angeschaut. Brigitte Kunz-Kägi ■

Das Wetter

in der Region wird präsentiert von



Fortsetzung von Seite 1

Brunner stand bei dieser Wahl auf dem ersten Listenplatz seiner Partei. Bereits die erste Hochrechnung zeigte, dass es der FDP gelingen könnte in den Nationalrat zurückzukehren. Im Vorfeld dachte man dabei aber eher an den dritten Sitz der SVP. Damit, dass es Kurt Egger erwischen würde, war trotz der Verluste, welche Umfragen den Grünen prognostiziert hatten, nicht unbedingt gerechnet worden. Und entgegen den nationalen Verlusten von fast vier Prozent fiel das Minus von 2,2 Prozent im Thurgau noch einigermaßen moderat aus. Da aber auch die SP als Listenpartnerin 2,2 Prozent verlor, reichte es Kurt Egger trotz 9 894 Stimmen (plus 2 048 gegenüber 2019) dennoch nicht, sein Mandat zu verteidigen. Er habe persönlich alles gegeben und sei grenzenlos enttäuscht, meinte er am Sonntagabend und er bedaure den gewaltigen Rechtsruck in der Wählerschaft.

Hansjörg Brunner scheidet knapp

Zwischen Vietze und Brunner war es bis zum Schluss ein Kopf-an-Kopf-Rennen.

Mickrige 456 Stimmen fehlten Hansjörg Brunner schliesslich zum Wiedereinzug in Bundeshaus. Ihm gelang es schlussendlich leider nicht, an Kurt Egger Revanche zu nehmen. Auf der starken Liste der FDP überflügelte Kris Vietze, Kantonsrätin und Präsidentin der Industrie- und Handelskammer, Hansjörg Brunner um 456 Stimmen. Das Zufallsresultat mag unter anderem zu Stande gekommen sein, dass es Vietze mit ihrer zusätzlichen Ständeratskandidatur und einer grossen Werbepräsenz gelungen ist, ihren Bekanntheitsgrad zu erhöhen. In einer ersten Stellungnahme meinte ein enttäuschter Hansjörg Brunner: «Meine Arbeit für ein starkes Gewerbe geht weiter. Im Thurgau mit guten Drähten nach Bern.»

Neben Kris Vietze (11 715 Stimmen) heissen die neuen Thurgauer Nationalratsmitglieder Pascal Schmid (SVP, 37 401 Stimmen, SVP) und Nina Schläfli (SP, 13 237 Stimmen). Mit sehr guten Resultaten wiedergewählt worden sind Diana Gutjahr (SVP, 42 993 Stimmen), Manuel Strupler (SVP, 41 463 Stimmen) und Christian Lohr (Die Mitte, 20 248 Stimmen).

Peter Mesmer ■

Ergebnisse der Kandidierenden aus dem Hinterthurgau:

Brigitte Häberli, Bichelsee	Die Mitte	51 209
Hansjörg Brunner, Wallenwil	FDP.Die Liberalen Thurgau	11 259
Kurt Egger, Eschlikon	GRÜNE Thurgau	9 894
Josef Gemperle, Fischingen	Die Mitte	7 182
Marc Rüdüsüli, Sirnach	Die Mitte	5 680
Sandrine Nikolic-Fuss, Bettwiesen	SP	5 246
Mathias Dietz, Eschlikon	Evangelische Volkspartei	1 771
Barbara Müller, Ettenhausen	MASS-VOLL!	1 716
Iwan Wüst, Tuttwil	EDU	1 560
Rocco Marciello, Sirnach	Aufrecht Thurgau	1 014
Kilian Imhof, Balterswil	Die Mitte Münchwilen-HTG	922
Tanja Baer, Münchwilen	GRÜNE Landwirtschaft mit Zukunft	758
Luca Balliarda, Wängi	Junge SVP	697
Roland Hollenstein, Guntershausen	Die Mitte Münchwilen-HTG	646
Toni Kappeler, Münchwilen	GRÜNE Panther Senioren	611
Flavia Scheiwiler, Sirnach	Die Junge Mitte Münchwilen-HTG	524
Mona Schneider, Aadorf	Die Junge Mitte Münchwilen-HTG	522
Julian Imhof, Balterswil	Die Junge Mitte Münchwilen-HTG	467
Nadine Aeschlimann, Lommis	Junge Grünliberale	450
Regula Lemmenmeier, Bettwiesen	Die Mitte Münchwilen-HTG	449
Christoph Zarth, Balterswil	Die Mitte Münchwilen-HTG	432
Ruben Gemperle, Fischingen	Die Junge Mitte Münchwilen-HTG	378
Daniel Stamm, Bichelsee	Die Mitte Münchwilen-HTG	369
Beat Meier, Sirnach	Die Mitte Münchwilen-HTG	331
Roland Büchi, Häuslenen	Grünliberale Münchwilen	276
Julia Bleiker, Rickenbach	Junge EVP	271
Janis Basler, Münchwilen	Jungfreisinnige Thurgau	240
Lukas Dischler, Balterswil	Grünliberale Münchwilen	222
David Menzi, Gunterhausen	Junge EVP	226
Alexander Sigg, Wallenwil	Grünliberale Münchwilen	196
Patrick Müller, Guntershausen	Die Junge Mitte Münchwilen-HTG	189
Michael Haldemann, Aadorf	Grünliberale Münchwilen	187
Gisela Rita Bürge, Wallenwil	Grünliberale Münchwilen	170
Raphael Golder, Aadorf	Grünliberale Münchwilen	155
Robert Meyer, Eschlikon	Grünliberale Senioren	98



1983

Im Oktober vor 40 Jahren

Regional*Zeitung

Hinterthurgau/Wil

Amstlicher Publikationsorgan
Politisch und konfessionell unabhängige
Tageszeitung

AZ 8369 Eschlikon
Redaktion, Inserate, Abonnemente
Druck: Zeitungsverlag AG Hinterthurgau
Eschlikon Tel. 073 43 20 22

Geschäftsübergabe bei der Bäckerei Rüedi

Aadorf, 3. Oktober 1983 – «Die Aadorfer Spatzen pfeifen es von den Dächern.» Hanspeter und Maria Rüedi übernehmen morgen Dienstag das Geschäft ihrer Eltern, die sich nach 28 intensiven Jahren aus dem Berufsleben zurückziehen. Mit obigem Slogan – die Aadorfer Spatzen sind übrigens bei Schokoladenliebhabern seit langem sehr beliebt – wenden sich die neuen Geschäftsinhaber an ihre Kundenschaft. Dass die Qualität denselben hohen Anforderungen genügen wird wie zuvor bei den Eltern, dafür bürgen Bäckermeister Hanspeter Rüedi und seine Gattin Maria Rüedi-Fehr als gelernte Konditorin-Confiseurin



Bei ihrem Besuch verbreiten die Mitglieder des gemeinnützigen Frauenvereins Balterswil-Bichelsee im Pflegeheim Tannzapfenland viel Freude.

Froher Besuch im Pflegeheim Tannzapfenland

Münchwilen/Balterswil-Bichelsee, 8. Oktober 1983 – Solch lieben Besuch lassen sich die Pensionäre des Pflegeheims Tannzapfenland gerne gefallen! Frau S. Lüscher, Präsidentin des gemeinnützigen Frauenvereins Balterswil-Bichelsee, weilte zusammen mit einigen ihrer getreuen Mitglieder zu Besuch in Münchwilen. Und die Frauen kamen natürlich nicht mit leeren Händen! Strahlende Gesichter hüben wie drüben, frohe Laune wirkt ja so ansteckend! Fröhliche Kaffeerunden fördern ein stärkeres Miteinander der hinteren Gemeinden mit dem regionalen Pflegeheim. Die Damen haben sich denn auch gleich bereit erklärt, am Adventsbazar im Heim mitzuhelfen und damit grosse Freude ausgelöst. Das ist echter Fraueneinsatz!

Wir suchen tüchtige, kinderliebende

Tochter

die uns gerne in Haus und Hof mithilft.
Etwas Kochkenntnisse erwünscht.
Geboten wird guter Lohn, geregelte Freizeit
und sehr familiäre Behandlung.

Eintritt so bald wie möglich.

Familie Rolf Schär, Jakobstal
9548 Matzingen, Telefon 054 9 51 50

«Kuhhandel» am Jahrmarkt

Fischingen, 11. Oktober 1983 – Die besten Voraussetzungen sah der diesjährige Fischinger Jahrmarkt von gestern Montag, Ein prächtiger, blauer Himmel, strahlende Sonne nach einem kühlen und regnerischen Wochenende, ein wolkenlos klares Tannzapfenland, das Hunderte von Schau- und Kauflustigen von weither anlockte. Jedermann kam da voll auf seine Rechnung. Auch die Landwirte waren in grosser Zahl aufmarschiert und trieben im wörtlichen Sinn «Kuhhandel» auf dem Viehmarkt. Der Jahrmarkt war für alle ein Riesenplausch nach dem es voriges Jahr mit dem Wetter nicht so recht hatte klappen wollen.

Fischinger-Jahrmarkt

Montag, 10. Oktober 1983

Warenmarkt, Viehmarkt

Autoscooter, Kinder-Karussell, Schiessbude
(bereits am Sonntag, 9. Oktober 1983)

(Am Viehmarkt dürfen nur Tiere mit IBR/IPV-Zeugnis
aufgeführt werden)

Die Marktkommission



Landwirtschaftliche Fachsimpelei auf dem Viehmarktplatz.



Das Ehepaar Bosshard hat es im Moment streng.

Silvia Jung eröffnet medizinischen Fusspflegedienst

Eschlikon, 17. Oktober 1983 – Heute eröffnet Silvia Jung an der Bruggweierstrasse 7 in Eschlikon einen medizinischen Fusspflegedienst. Die initiative Geschäftsinhaberin absolvierte ihre Ausbildung in St. Gallen, wo sie den vom Gesundheitsdepartement ausgestellten Ausweis als staatlich diplomierte Pediküre erwarb. Ihre Kenntnisse vervollkommnete die junge Frau, die auch noch im Besitz des Diploms als medizinische Masseurin ist, während mehrerer Jahre in Winterthur, bevor sie nun in Eschlikon mit dem überaus zweckmässigen Fusspflegedienst den Schritt in die Selbständigkeit wagt.



Silvia Jung, staatlich diplomierte Pediküre.

Hauptsaison in der Kundenmosterei von Jakob Bosshard

Oberhofen, 22. Oktober 1983 – Wer liebt nicht ein gutes Glas einheimischen süssen oder vergorenen Most. In der kleinen Kundenmosterei von Jakob Bosshard im Münchwiler Ortsteil Oberhofen herrscht dieser Tage Hochbetrieb. Genau 30 Jahre sind es her, seit er in seinen Gebäulichkeiten den Mosterei Betrieb aufnahm. Alljährlich zwischen August und November, vorab aber in der Hauptsaison während des Monats Oktober, werden in Oberhofen 120 bis 130 Tonnen Äpfel – und in geringem Ausmass auch Birnen – gepresst. Dies ergibt eine Menge von rund 10000 Litern Süssmost und entspricht einer Ausbeute von bis zu 75 Prozent.

Alte Weberei wird zum Gewerbezentrum

Sirnach, 28. Oktober 1983 – In der ehemaligen Weberei Sirnach, die vor rund anderthalb Jahren ihre Pforten schliessen musste, ist einiges im Tun begriffen. In nächster Zeit werden Baumaschinen auffahren und den ganzen Gebäudekomplex mit Zufahrten und Parkplätzen erschliessen. Das Bauwerk soll in seiner Bausubstanz weitgehend erhalten und in ein Gewerbezentrum umgewandelt werden. Damit soll neues Handwerk nach Sirnach geholt und neue Arbeitsplätze sollen geschaffen werden.

Zusammengestellt von Peter Mesmer



Die Hauptfassade der Weberei soll in ihrer Form erhalten bleiben.



Hanspeter Rüedi in der neu eingerichteten «Pralinestube».

zusammen mit der Belegschaft. Damit ist in einem beliebten und bekannten Dienstleistungsbetrieb das Nachfolgeproblem gelöst und somit bleibt dem lokalen Handel und Gewerbe Aadorfs ein wichtiger Eckpfeiler erhalten.



Mit der **BAHN** an die

OLMA 13. bis
23. Oktober
St. Gallen

Jede Stunde ein Zug

Gratisfahrplan am Schalter

Gratisparkplätze

Fahrpreis ab Sirnach	2. KL 14.40	1. KL 22.40
auf Wunsch mit Busbillet	+ 2.-	

auch mit Familienvergünstigung!

Reisedienst SBB Sirnach
Tel. 073 26 12 04

20% günstiger Ausflugsbillette
und bringen Sie zu der schönsten Reisezielen
Prospekte am Bahnschalter
und im Reisebüro

URS SCHATT

- Tiefbau
- Strassenbau
- Gartenbau
- Saugbagger

wir saugen Ihre Sorgen weg!

www.urs-schatt.ch
8374 Oberwangen

Historischer Verein Eschlikon

071 971 24 26
www.historik-eschlikon.ch
info@historik-eschlikon.ch

Dächer, Fassaden,
Solaranlagen.
Durchdacht bis
ins Detail.

brändle
Dächer Fassaden Solar

Sirnach / Wängli
071 969 38 40
www.braendleag.ch

Seit 20 Jahren mit der Region vertraut!

www.straessle-immo.ch

- Verkauf von Liegenschaften aller Art
- Immobilienschätzung
- Erstvermittlung
- Bewirtschaftung und Verwaltung von Miet- und Stockwerkeigentumsliegenschaften
- Begründung von Stockwerkeigentum

Tel. 052 378 14 02
9508 Weingarten u. 9545 Wängli

Strässle Immobilien

Lebenslust im Sommer, Depression im Herbst und Tristesse im Winter

Das muss nicht sein. Mit der richtigen Einstellung und einigen Anpassungen kommt man gut durch die kommende Jahreszeit. Wo Frühling und Sommer in jeder Beziehung farbenfroh daherkommen, wird's im Herbst und Winter farbtechnisch wieder düsterer.

Region – Der Sommer 2023 wird wohl als einer der wärmsten seit Messbeginn in die Geschichte eingehen. Lange Sommerabende in fröhlicher Gesellschaft, gesellige Mittag- oder Abendessen im idyllischen Garten-Restaurant und sonstige Outdoor-Aktivitäten, die in diesem Sommer ausgiebig zelebriert werden konnten, sind schon bald wieder Geschichte. Die letzten farbenbunten Sommerbekleidungen, die noch vor kurzem so aktuell waren, sind passé und müssen wärmerer und vielfach auch dezenterer Bekleidung weichen. Aber das ist noch lange kein Grund zu verzagen und in düstere Gedanken zu versinken. Denn auch die kommenden zwei Jahreszeiten haben noch so einiges zu bieten.



Farben beeinflussen unser Wohlbefinden und machen Mut auf Neues.

Rot ist die Liebe, Grün die Hoffnung

Im Frühling und im Sommer lieben es die Menschen analog der Natur farbenfroh. Intensive Farbtöne gerade auch in der Mode widerspiegeln die aufhellende Stimmung in der Gesellschaft. Kaum ist der Frühling und der Sommer wieder vorbei, scheint es auch mit der Farbintensivität abzunehmen. Die Tage werden kürzer, die Temperaturen wieder kühler und die Kleiderschränke immer grauer. Viele Menschen tendieren aufgrund der tristen Wetterverhältnisse sich

der aktuellen Jahreszeit anzupassen. Wenn es am Morgen noch dunkel ist, ist der Griff zu Grau, Schwarz oder Dunkelblau für viele am einfachsten. Es passe nicht, frühmorgens bei Nacht und Nebel eine rote Jacke anzuziehen, meint eine Betroffene. Im Sommer motiviere die strahlende Sonne dagegen mehr zu bunter Kleidung. Vielleicht ist gerade das der Fehler. Wieso tragen wir in der kalten Jahreszeit oft dunkle Farbtöne, anstatt mit bunten Farben unser Alltagsgeschehen aufzupeppen? Gerade jetzt sind

stimmungsvolle Farben doch umso wichtiger. Die Erinnerungen an fröhliche und gutgelaunte Spaziergänger in bunten Kleidern oder Hosen, welche das Leben und die Wärme des vergangenen Sommers zu geniessen schienen, sollten Ansporn genug sein, sich auch in der kälteren Jahreszeit den Farben hinzugeben. Zugegeben, die Modegeschäfte machen es einem nicht immer einfach. Dunkle und gedeckte Farben haben wieder Hochsaison. Ergänzend sind aber auch knallige Farben hoch im Trend.

Warum sind Farben so wichtig?

Die seelische Stimmung eines Menschen hat viel mit der Farbwahl zu tun. In den Sommermonaten haben viele das Bedürfnis aufzubrechen und das Leben in all seinen Facetten zu geniessen. Diese Lebenslust widerspiegelt sich in den gewählten Farben. Kaum sind die Outdoor-Aktivitäten des Sommers vorbei, passen wir uns der Umwelt an, die dunkler und trister wird. Vieles davon passiert in unserem Unterbewusstsein. Im Frühling und Sommer hell und bunt, im Herbst und Winter eher bedeckt und dunkler. Nur nicht auffallen, scheint das Motto zu sein. «Es müssen ja nicht gerade knallige Farben sein, das würde unseren Stimmungen wohl kaum entsprechen», meint eine Aadorferin. Anders sieht das eine Sechzigjährige. Gerade in der grauen Jahreszeit seien für sie Farben wie Rot, Gelb und Grün wichtig, betont sie. Dementsprechend passe sie im Winter auch ihre Innendekoration an. Modische und farbenfrohe Elemente seien für sie nicht nur in der Kleiderwahl von grosser Bedeutung.

Farben beeinflussen

In den Monaten Juli und August fühlen sich viele Menschen am wohlsten. November und Dezember empfinden viele wiederum als unangenehm, kalt und dunkel. «Nur die Aussicht auf die

Feiertage und die stets länger werdenden Tage versöhnen uns etwas mit der düsteren Jahreszeit», meinen zwei ältere Sirnacher. Mit etwas Farbe im Alltag sind jedoch auch die letzten Monate des Jahres weniger bedrückend. Den unauffälligen grauen Pullover durch einen roten oder hellgrünen ersetzen oder statt des schwarzen Hemdes eine hellere Farbe wählen. Dezent bis knallige Grün- oder Gelbtöne lassen Wintertristesse gar nicht zu. Gerade wenn sich die Natur grau und braun präsentiert, sind Farbtupfer jeglicher Art sehr gemütsaufhellend. Mit ein bisschen Mut zur Farbe kommen auch Sie gut durch neblige und graue Zeiten. Denn Rot, eine der Trendfarben der Saison, erregt Aufmerksamkeit und macht selbstbewusst, Gelb steht für Optimismus, Freude und Humor. Grün markiert Vertrauenswürdigkeit und blaue Farbtöne wirken beruhigend. Farben können auch die Raumwirkung positiv beeinflussen, so lassen einige Farben Räume grösser erscheinen, andere wiederum bewirken das Gegenteil. Auch Innendekorationen dürfen ruhig Farbe bekennen. Farben beeinflussen unser Wohlbefinden und unterstützen somit auch unsere Gesundheit. So werden Farben auch erfolgreich für therapeutische Zwecke eingesetzt.

Christina Avanzini ■

Weissbüscheläffchen sind exotische Wildtiere

Elisabeth Koller freut sich im Tannenber bei Aadorf über ihre drei Weissbüscheläffchen.

Aadorf – Sie sind flink, hüpfen und klettern von Baumast zu Baumast, die drei Weissbüscheläffchen bei Familie Koller. In ihrem Gehege mit den vielen Ästen und den grünen Blättern sieht es wie in einem kleinen Urwald aus, ein Paradies für Affen.

Brasiliens Waldbewohner

Erst als Elisabeth Koller jedem Tier eine Heuschrecke anbietet, setzen sich die kleinen Primaten hin und essen genüsslich das lebendige Insekt. Leibspeisen der Äffchen sind auch Mehlwürmer, Bienenmaden, Obst und Nüsse. Die Weissbüschelaffen gehören zu den Krallenaffen und stammen aus dem nordöstlichen Brasilien. Kopf und Rumpf weisen eine Länge von 18 bis 25 Zentimetern auf, der Schwanz ist mit 30 Zentimetern deutlich länger. Weissbüschelaffen sind tagaktiv und leben in Wäldern. In der Nacht schlafen sie in der Natur in Baumhöhlen bei Elisabeth Koller in einem geheizten Häuschen, in



Weissbüscheläffchen fühlen sich wohl bei Familie Koller.

einer Schlafkiste ausgefüllt mit weichen Tüchern.

Nötige Bewilligung

«Als ich zum ersten Mal einen kleinen

Weissbüschelaffen in der Hand hielt, war es um mich geschehen» erinnert sich die Tierfreundin. Das war damals, als sie als 27-Jährige auf einem Schiff im Amazonasgebiet arbeitete. Heute

ist sie Rentnerin. Seit langem züchtet sie mit viel Leidenschaft Krallenäffchen. «Seit mehreren Generationen sind diese Art Affen in der Schweiz geboren», erklärt sie und «es dürfen keine Weissbüschelaffen importiert werden». In all den Jahren sind etliche Affenfamilien mit vielen Jungtieren bei Kollers entstanden. Heute leben nur noch drei Affenmännchen auf dem Tannenber. Natürlich brauche es für die Haltung der Äffchen eine Bewilligung des Veterinäramtes, sagt Elisabeth Koller.

Grüne Oase

Seit 15 Jahren wohnt das Ehepaar Jürg und Elisabeth Koller auf dem Tannenber bei Aadorf. Zur Familie gehören drei Ponys, ein Pferd, einige Hühner, drei Zwerggeissen und Bueno, der Border Collie Australien Shepard. Ihr Zuhause ist wie ein kleines grünes Paradies, wo sich Menschen und Tiere wohl fühlen.

Maya Heizmann ■



Lotto-Abend des Männerchors Wängi

Wängi – Am 3. November lädt der Männerchor Sängerbund zu einem Lotto-Abend ins Vereinshaus Wängi ein. Es wurde keine Mühe gescheut, dass nach jeder Runde schöne Preise abgegeben werden können. Zum Schluss winkt ein toller Hauptpreis, nämlich ein Reisegutschein im Wert von 600 Franken. Kommen Sie vorbei und verbringen Sie einen spannenden Abend in Wängi. Anmeldungen werden gerne per Mail oder telefonisch entgegengenommen. Alle Informationen können dem Inserat in der Ausgabe vom 27. Oktober entnehmen.

eing. ■

- 80 regionale Aussteller
- Unterhaltungsprogramm für Jung und Alt
- Grosse Tombola, Kinder-Erlebnisprogramm
- Pump Track Parcours
- Helikopter Rundflüge
- Festwirtschaft mit Metzgerei
- Chässtübli mit Fondue und Raclette

MUESCH GSEH HA **ESWA**
2023
unterstützt von
RAIFFEISEN
Raiffeisenbank am Bichelsee
ESWA-MESSE.CH

GEWERBE-AUSSTELLUNG
ESCHLIKON 2023
WALLENWIL 3.-5. NOVEMBER
GEMEINSAM D'ZUEKUNFT GSCHALTLE
Freitag, 17.00 – 21.00 Uhr
Samstag, 10.00 – 21.00 Uhr
Sonntag, 10.30 – 16.00 Uhr

Vereint im Kampf gegen Trockenheit und Regulierungswut

Bis anhin beschränkten sich die hiesigen Architekten und Ingenieure grösstenteils darauf, im Beruf zu reüssieren. Doch Themen wie eine zunehmende Gesetzes- und Regulierungswut, fortschreitender Klimawandel und stagnierende Energiewende politisieren die Planer plötzlich.

Region – Der Schweizerische Ingenieurs- und Architektenverein Sektion Thurgau lud nach Ermatingen zur Politrunde mit Vereinsmitgliedern, die für den Nationalrat kandidieren. Dass die Diskussionsrunde im «Wy & Kaf» in Ermatingen über die Bühne ging, war kein Zufall, war doch Hausherr Peter Dransfeld (Grüne) Teil der Diskussionsrunde, die durch Roland Hollenstein (Mitte, Gunterhausen), Bruno Stäheli (GLP, Frauenfeld) und Nationalrat Kurt Egger (Grüne, Eschlikon) ergänzt und von Adrian Altenburger (Professor am Institut für Gebäudetechnik und Energie der Hochschule Luzern) geleitet wurde.



Adrian Altenburger (Moderator), Kurt Egger (Grüne), Peter Dransfeld, Grüne, Roland Hollenstein (Mitte) und Bruno Stäheli (GLP), von links.

«Wir haben da noch Nachholbedarf» Warum es ihn nach wie vor brauche, wurde der seit vier Jahren in Bern wirkende Kurt Egger gefragt – und der 67-Jährige antwortete: «Erfahrung ist im Rat wichtig – und die Pensionärgeneration ist im Nationalrat untervertreten. Und ich denke, dass die Bevölkerung angemessen vertreten sein sollte. Aktuell sind wir weniger als die Hälfte, die angemessen wäre», so Egger. Dass der SIA Thurgau zunehmend politisch auftritt, gefällt ihm,

denn «das Bauen ist zum grossen Teil auch eine rechtliche Frage. Und eine wirtschaftliche und ökologische Geschichte. Dort müssten wir noch vermehrt Einfluss nehmen. Im Vergleich zur Landwirtschaft oder dem Gesundheitswesen haben wir da sicher noch Nachholbedarf.» Politisch wolle er sich bei einer Wiederwahl vermehrt dem Thema Kreislaufwirtschaft widmen.

«Mich beschäftigt der immense Ressourcenverbrauch des Bauens. Die meisten Abfälle in der Schweiz werden durchs Bauen produziert – und wir haben beschränkte Ressourcen», so Kurt Egger.

«Mehr Mut in den Amtsstuben»

Peter Dransfeld, «Architekt, Gewerbetler, Vereins- und Baumsch aus

Leidenschaft», liegt das nachhaltige Bauen am Herzen. Entsprechend wünschte er sich weniger Regulation und mehr Mut in den Amtsstuben, wenn es ums Bauen ginge. Regeln seien zwar wichtig, aber es gehe nicht an, dass die Hürden für ein Baugesuch immer höher würden. «Der Vollzug oder die Frage, ob ein Beamter bürokratisch arbeitet oder nicht, können wir in der Politik beeinflussen», verdeutlichte Dransfeld deutlich, was ihn politisch antreibt. «Wir Politiker sollten uns nicht nur den Regeln und der Strategie widmen, sondern auch dem Vollzug. Denn die beste Klima- und Planungspolitik nützt nichts, wenn ein kleinkariertes Denken herrscht», so Dransfeld.

Abstrakte Vorschriften und zunehmende Trockenheit

Mit 70 Jahren ein Neuling – auch das gibt es in diesem Wahljahr mit dem Frauenfelder Bruno Stäheli, der sich als «typischer Vertreter der Architekten» bezeichnet. Politisch habe er «keinen Rucksack», doch sei er seit jeher «lokal sehr stark engagiert». Und da vor allem in der Städteplanung, welche, seiner Meinung nach,

in Frauenfeld nicht stattfindet. «Seit 20 Jahren diskutieren wir die Städteplanung nur anhand der Verkehrsführung, was ich als eine unglaubliche Geschichte empfinde.» In Japan habe er erlebt, was verdichtetes Bauen bedeute. Davon seien wir in der Schweiz noch ganz weit entfernt: «Die Vorschriften kommen sehr abstrakt daher. Mit acht Metern Distanz von Bau zu Bau erreichen wir die Verdichtung, wie ich sie mir vorstelle, nicht.» «Ohne Blau gibt es kein Grün», bringt Roland Hollenstein auf den Punkt, was ihn als Planer und Politiker antreibt. «Ich komme vom Wasserbau und bin fest davon überzeugt, dass in Siedlungen und Städten noch viel mehr im Bereich Schwammstadt gemacht werden müsste. Denn viele Leute haben, zu Recht, immer mehr Angst vor der zunehmenden Trockenheit.» Insbesondere bei vielen Landwirtschaftsprojekten, der er begleite, «ist die Angst vor nicht mehr genügend Wasser vorhanden.» Seine Lösung: «Wir müssten wieder mehr versickerbare Böden machen, das ist vielen Städteplanern viel zu wenig bewusst.»

Christof Lampart ■



Über 50 Junioren des TC Eschlikon in neuer Montur.

Neue T-Shirts für die Junioren

Die Junioren des Tennisclubs Eschlikon freuen sich über neue T-Shirts. Dank dem Sponsoring der Firma Schmid AG energy solutions aus Eschlikon konnten alle Nachwuchsspieler ausgerüstet werden.

Eschlikon – Im Zeitraum April bis zu den Herbstferien haben über 50 Junioren im Alter von fünf bis 20 Jahren ein- bis zweimal in der Woche unter der Leitung von Bettina Wismer, Michael Schwager und Anđelko Blagojević trainiert. Der TC Eschlikon bietet Anfängern, Fortgeschrittenen und Wettkampfspielenden auf den Allwetterplätzen geeignete Trainings an. Die

Jüngsten trainieren nach dem Konzept «Kidstennis» von Swiss Tennis. Gerne bietet der TC Eschlikon auch Schnuppertagstrainings während der Sommersaison an. Umso mehr freut sich der TC Eschlikon nun, dass alle Spieler und Spielerinnen mit Trainingsshirts ausgestattet sind und bedankt sich herzlich für die grosszügige Unterstützung. eing. ■

TIERLI-EGGE

Tierschutzverein Sirmach und Umgebung
Kontakt: 052 315 66 33, www.tsv-sirmach.ch, tsv-sirmach@bluewin.ch

Zugelaufen/Zugeflogen

- Katzen und Kater Nala, Nela und Nemo, rot getigert mit weiss, drei bis vier Monate alt, suchen ein neues Zuhause. Zusammen oder getrennt können sie vermittelt werden. Sie sind verspielt und neugierig. Nach der Einführungsphase möchten sie nach draussen.
- Katze Maya, Dreifärber, ein- bis eineinhalbjährig, sucht ein neues Zuhause. Sie ist noch scheu und braucht Zeit und Vertrauen. Gerne würde sie später nach draussen gehen.
- Kater Freitag, vier bis fünf Monate alt, braun getigert, aufgeweckt, Gerne möchte er in ein neues Zuhause umziehen. Nach der Eingewöhnungs-

phase möchte er auch draussen spielen und alles erkunden.

- Katzen und Kater Moon, Maple und Milow, Geschwister, diverse Farben, drei bis vier Monate alt, suchen zusammen oder getrennt ein neues Zuhause. Die verspielten Jungtiere möchten natürlich nach der Eingewöhnung auch draussen die Umgebung unsicher machen.

Bilder können auf unserer Homepage: www.tsv-sirmach.ch eingesehen werden



Ganz einfach Stromkosten senken

Gemäss Elektrizitätskommission Elcom steigen 2024 die Strompreise für Haushalte im Durchschnitt um 18 Prozent. Weder Hauseigentümer noch Mieter haben Einfluss auf den Preis, doch sehr wohl auf die Stromrechnung.

Region – Im Durchschnitt kostet die Kilowattstunde (kWh) im kommenden Jahr 32.14 Rappen für Haushalte. Das ergibt bei vier Personen im Einfamilienhaus (ohne Wärmepumpe, Elektroboiler und Elektroheizung) mit einem Verbrauch von knapp 4500 kWh eine Stromrechnung von rund 1450 Franken. Der Vier-Personen-Haushalt in einem Mehrfamilienhaus benötigt gut 3000 kWh, so dass die Stromkosten bei 960 Franken liegen. Das Potenzial, die Kosten zu senken, bietet sich in einer Mietwohnung und in einem Eigenheim ohne Komforteinbusse vor allem in drei Bereichen: Beleuchtung, Standby-Verbrauch und effiziente Gerätenutzung.

Beleuchtung

Mit dem Ersatz von Halogenleuchtmitteln durch LED können jährlich rund 64 Franken oder gut vier Prozent der gesamten durchschnittlichen Stromkosten pro Leuchte eingespart werden. Energie lässt sich ausserdem einfach sparen, wenn das Licht ausgeschaltet wird, wo es keines braucht.

Standby vermeiden

Das grösste Sparpotenzial bei Fernseher, Computer und weiteren Geräten der Unterhaltungselektronik bildet das Vermeiden des Standby-Verbrauchs. Viele Geräte sind wohl ausgeschaltet aber nicht vom Netz getrennt und beziehen Tag und Nacht Strom. Dieser Standby-Verbrauch ist der unnötige Energieverlust im Bereitschafts-, Warte- oder sogar Auszustand eines Geräts und macht in einem Haushalt rund zehn Prozent des Stromverbrauchs aus. Mit einfachen «Abschaltilfen» lassen sich die



Mit dem Ersatz von Halogen- durch LED-Leuchten lässt sich viel Strom sparen.

heimlichen Stromfresser auf Null-Diät setzen. Dazu gehören Steckerleisten, Zeitschaltuhren oder Schaltermäuse.

Einfach und wirksam

Wer die Geräte richtig nutzt, schont bereits das Portemonnaie. Dabei bieten sich eine Vielzahl kleiner, einfacher Verhaltensänderungen, die beim Sparen helfen. Zum Beispiel ist es ratsam beim Geschirrspüler erst den Startknopf zu drücken, wenn die Maschine voll ist. Auf das Vorspülen unter dem Wasserhahn kann verzichtet werden. Bei Kühl- und Gefriergeräten reicht die Temperatur von sieben Grad beziehungsweise -18 Grad. Zudem sind warme Speisen vor dem Einräumen ins Kühl- oder Gefriergerät immer abzukühlen. Bei der Waschmaschine gilt: Erst bei voller Trommel in Betrieb setzen, eine tiefe Temperatur und

das Sparprogramm wählen. Für das Trocknen der sauberen Wäsche sorgen am energiesparendsten Wind und Sonne im Freien. Wer den Backofen braucht, kann aufs Vorheizen verzichten und verwendet am besten Umluft an Stelle Ober- und Unterhitze. Beim Kochen empfiehlt sich die Pfanne mit dem Deckel zu verwenden, die Grösse des Kochgeschirrs auf die Herdplatte abzustimmen und nach Möglichkeit den Schnellkochtopf einzusetzen. Sehr energieeffizient sind die beiden Spezialgeräte Eier- und Wasserkocher.

Jetzt beraten lassen

Mit vielen Stromspar-Tipps helfen die öffentlichen Energieberatungsstellen des Kantons, das «eteam – ihre Energieberater», weiter. Ihre Erstberatung ist kostenlos und kann vereinbart werden unter www.eteam-tg.ch.

eing. ■

TRAUERANZEIGEN



*Wenn wir dir auch Ruhe gönnen,
so ist voll Trauer unser Herz,
dich leiden sehen und nicht helfen können,
war unser allergrösster Schmerz.*

Todesanzeige und Danksagung

Traurig, aber mit vielen schönen Erinnerungen nehmen wir Abschied von meiner lieben Ehefrau, unserem besten Mami, unserer herzenguten Tochter, Schwester, Gotte, Tante, Cousine und Schwägerin

Sandra Siegenthaler-Mühlheim

9. Januar 1976–15. Oktober 2023

In stiller Dankbarkeit
René Siegenthaler
Gian Siegenthaler
Daria Siegenthaler
Regula und Hans Mühlheim-Thalmann
Thomas Mühlheim
Jeannine und Sandro Singenberger-Mühlheim
mit Shayne Alerio und Norea Malea
Mirta und Kurt Siegenthaler
Monika Siegenthaler
mit Mateo und Noelia
Verwandte und Freunde

Ein herzlicher Dank allen, die Sandra in den letzten Jahren unterstützt und begleitet haben, insbesondere Herrn Dr. Taverna und dem ganzen Team im Kantonsspital Münsterlingen.

Die Abdankung fand im engsten Familien- und Freundeskreis statt.

Unterstützen Sie bitte die Krebsliga Thurgau
IBAN: CH58 0483 5046 8950 1100 0, Vermerk: Sandra Siegenthaler

Traueradressen:
René Siegenthaler, Seelwiesenstrasse 2, 8507 Hörhausen
Regula Mühlheim, Hohleischstrasse 1, 8360 Eschlikon

Trauer bewegt uns alle

Todesanzeigen und Danksagungen

Telefon 071 969 55 44 oder per Email an:
todesanzeigen@regidieneue.ch

Annahmeschluss:

Dienstausgabe Sonntag, 18 Uhr
Freitagausgabe Mittwoch, 18 Uhr

«Art of Hair» folgt auf das Lehrlingsfrisieren

Unter dem Namen «Art of Hair» ist kürzlich ein neuer Verein mit Sitz in Balterswil gegründet worden. Seine erste Präsidentin ist Carmen Tobler, QV-Chefexpertin bei Coiffure Suisse Thurgau.

Balterswil – «Unser neugegründete Verein Art of Hair besteht aus einer Gruppe engagierter Coiffeusen und Coiffeure, die sich der Förderung von Talenten in der Coiffeurbranche verschrieben haben», sagt die erste Präsidentin Carmen Tobler. Sie leitet seit über zwei Jahren ihren eigenen Salon «hoor PUNKT» in Sirnach. Ihre wahre Berufung ist es, Haare zu verschönern und mit ihrem eigenen Geschäft hat sie sich ihren Kindheitstraum verwirklicht. «Ich arbeite sehr gerne im Team und bilde mit Begeisterung Lernende aus», hält sie fest, was sie mit ihren zusätzlichen Tätigkeiten in der Berufsschule als Lehrperson oder als ÜK-Leiterin sehr gut umsetzen kann. Seit 2021 ist sie Chefexpertin im Kanton Thurgau.



Im Zentrum steht die Organisation und Durchführung eines Frisierwettbewerbs.

auch zur Verfügung steht, wenn der Wettbewerb freie Plätze aufweist. Der Verein finanziert sich einerseits aus Sponsorenbeiträgen und Spenden, diese werden ergänzt durch die Gebühren der Teilnehmenden und allfällige weitere Zuwendungen.

Am 18. Februar in Kreuzlingen

Der neugegründete Verein möchte sich von dem herkömmlichen Lehrlingsfrisieren etwas abheben, moderner sein mit zeitgemässen Frisuren und die Kreativität der Lernenden

fördern. Mit der Position Tokio Transformation können die Lernenden in Gruppen an einem Modell zum Thema «Tokio» eine Transformation durchführen und diese auf dem Laufsteg präsentieren. Der Anlass findet am 18. Februar 2024 in Kreuzlingen statt. Der Vorstand ist überzeugt, dass es ein einzigartiger Anlass mit grossartigen Frisuren, coolen Moderationen und guten Präsentationen wird. Mehr Infos unter www.artofhair.online.ch.

Werner Lenzin ■

Veteranenversammlung des Schwingerverbands

Am Freitag, 13. Oktober versammelten sich 34 Veteranen des kantonalen Thurgauer Schwingerverbands im Restaurant Linde in Wängi zur Versammlung.

Wängi – Der Obmann Hans Vetterli begrüsst die 34 Anwesenden und die Delegationen. Nach dem Verlesen der diversen Entschuldigungen begann die Versammlung um 20 Uhr. Das Protokoll der letzten Versammlung, verfasst vom Aktuar Ernst Bühler wurde genehmigt und mit einem Applaus verdankt. Die Jahresrechnung, geführt von Ueli Schild, schliesst mit einem kleinen Rückschlag ab und wurde nach dem Verlesen des Revisorenberichtes vom zurücktretenden Revisor Norbert Störchli mit Applaus genehmigt. Ebenfalls Thema war der Jahresbericht des Obmanns Hans Vetterli mit dem kurzen Rückblick auf die vergangene Saison.

Neuer Revisor

Für Norbert Störchli (Revisor), der nach zwölfjähriger Amtsdauer zurücktrat, wurde Peter Dietschi gewählt. Er amtiert nun mit Werner Nesser zusammen. Der Obmann ehrte den scheidenden Revisor Norbert Störchli mittels einer Laudatio. Er durfte unter Applaus ein Präsent entgegennehmen.

Ehrungen

Gehrt wurden die Veteranen mit



Der zurücktretende Revisor Norbert Störchli.

Jahrgang 1943 und älter mit einem feinen Tropfen.

Zum Schluss bedankte sich der Obmann für die Kaffeespense vom Schwingerverband Hinterthurgau und schloss somit die Versammlung. eing. ■

e Zu vermieten an der Dorfstr. in 9502 Braunau 3½ Zi.-Whg. /90 m² Wfl.

- Erstbezug, ab 1. Dezember 2023, DG
- Überdurchschnitt. moderner Innenausbau
- Moderne Küche mit Tischhaube u. Granit
- Bad DU /WC, sep. WC mit WM /TU
- Fr.1'600.- exkl. NK, TG-Platz Fr.120.-

Tel. Mo.- Sa. bis 20.00 Uhr
071 913 36 70 www.e-arch.ch

Weinbergstrasse 10 8356 Ettenhausen

AFRA electronic GmbH

TV, Sat, Telefonie, Sicherheit, Computer, Internet, Smart-Home
Beratung, Planung und Installation

Passfotos in 5 Minuten

Vereinbaren Sie einen Termin

Parkplätze vorhanden / Beratung auch abends
www.afra.ch 052 368 05 55

aagena
aadorf apotheke drogerie

Gesundheitsvorsorge
Messung von Blutfettwerten, Blutzucker, Blutdruck etc.

Tel: 052 368 05 05 Bahnhofstrasse 8
www.aadorf-apotheke.ch 8355 Aadorf

Fusspflege für Sie und Ihn

Fusspflege-Praxis Maja Frank
dipl. Fusspflegerin SFPV
Weinbergstrasse 10
8356 Ettenhausen
Tel.: 078 673 51 20

Ihre Füsse sind bei mir in guten Händen
Termine nach Vereinbarung

www.fusspflege-aadorf.ch

Ökumenischer Kinderchor für Weihnachten



Proben jeweils 9 – 11 Uhr am 11.11. / 18.11. / 25.11. / 02.12. / 09.12. / 16.12.
im evangelischen Kirchgemeindehaus Dussnang

Probetag 23. Dezember 2023, 9 – 14.30 Uhr im evang. Kirchgemeindehaus Bichelsee

Auftritt 24. Dezember 2023, 17 Uhr in der ökum. Krippenfeier in Bichelsee

Anmeldung bei Sabrina Bachmann, sabachmann14@gmail.com, 079 811 11 35

Letzte Gelegenheit!

Ausstellen am Aadorfer Weihnachtsmarkt

Samstag, 9. Dezember 2023
12 bis 20 Uhr

Anmeldung für Stand, Standplatz
Anmeldeschluss: 31.10.2023

Infos und Anmeldeformular unter:
www.aadorfer-gewerbe.ch

Zu Verkaufen:
Rehfleisch aus unseren Wäldern –
von ihrem Jäger des Vertrauens
079 410 06 80



Schuel Au
Genossenschaftliche Restauration

Freitag, 17. November 2023
Jodelgesang mit Orgelklang

Die Thurgauer Jodelgruppe klancanto gestaltet zusammen mit dem Organisten Pascal Miller ein abwechslungsreiches, volkstümliches Programm. Das Konzert findet in der Kirche Au statt.

Das Restaurant «Schuel Au» ist vor und nach dem Konzert geöffnet. Mirjam Burgermeister freut sich über Reservierungen für ein Abendessen vor oder nach dem Konzert.

Zeit: 19.30 Uhr
Kosten: 30.- Fr. Genossenschafter 25.- Fr.
Anmeldung: bis 15. November 2023

Anmeldetool auf www.schuel-au.ch
oder per Mail an info@schuel-au.ch

Unterstützt durch
ThurKultur
RAIFFEISEN
Mittelstandsbank Regio Ostschweiz

*«Chumm,
mir gönd go
schwimmä!»*



Hallenbad Sirmach

Mo–Fr	18.00 Uhr–21.00 Uhr
Samstag	14.00 Uhr–18.00 Uhr
Sonntag	10.00 Uhr–13.00 Uhr

www.sirmach.ch



Lidl Sportpark Bergholz

Montag	8.00 Uhr–21.00 Uhr
Dienstag	6.00 Uhr–21.00 Uhr
Mittwoch	8.00 Uhr–21.00 Uhr
Donnerstag	8.00 Uhr–21.00 Uhr
Freitag	6.00 Uhr–21.00 Uhr
Samstag	8.00 Uhr–20.00 Uhr
Sonntag	8.00 Uhr–20.00 Uhr

www.bergholzwil.ch

Hotel-Restaurant Eschlikon
POST en Guete...
Bahnhofstrasse 7
CH 8360 Eschlikon
Tel 071 971 17 90
www.post-eschlikon.ch

Wir freuen uns sehr, Sie in unserem Restaurant und Hotel begrüßen zu dürfen

Metzgete:
Donnerstag, 26. Oktober ab 11.00 Uhr
Freitag, 27. und Samstag, 28. Oktober ab 11.00 Uhr

GASTHAUS ENGEL
SIRMACH

METZGETE
25. Oktober bis 29. Oktober 2023

Das Engel-Team freut sich auf Ihren Besuch!
071 966 31 31 | www.engel-sirmach.ch

SPEZIAL-AKTION!
50% auf alle Home &
Office Brillengläser im
ganzen November.

optik-sichtwerk.ch
071 966 11 74
in Sirmach

Optik Sichtwerk



Hallenbad Aadorf

Montag	10.00 Uhr–21.00 Uhr
Dienstag	6.00 Uhr–21.00 Uhr
Mittwoch	9.00 Uhr–21.00 Uhr
Donnerstag	6.00 Uhr–21.00 Uhr
Freitag	9.00 Uhr–21.00 Uhr
Samstag	12.00 Uhr–17.00 Uhr
Sonntag	10.00 Uhr–17.00 Uhr

www.aadorf.ch

WSP Event 23
Wirtschaft. Sport. Politik.

«Alles im Griff!»

Do., 16.11.2023, ab 17.30 Uhr
Gemeindezentrum Aadorf

Mit prominenten Gästen aus
Wirtschaft, Sport und Politik

Bitte melden Sie sich online an unter www.wspevent.ch/anmeldung
oder per E-Mail an info@wspevent, Cornelia Hasler, 079 435 22 34

www.wspevent.ch


Lukas Studer (Moderation)


Bettina Hein


Martin Landolt


Petra Klingler

montag blues aadorf



30. Oktober 2023

Robert Shumy Trig

ROTFARBkeller
Hauptstrasse 47, 8355 Aadorf
Konzertbeginn: 20.15 Uhr
Bar- und Kassenöffnung: 19.30 Uhr
Info/Reservation: www.montag-blues.ch

Hauptsponsor: **Thurgauer Kantonalbank**

Sponsoren: **AADORF.CH**
ThurKultur